

„Worte ohne Schutzanzug“:
Wagô Ryôichi

Reihe zur japanischen Literatur und Kultur Japanologie Frankfurt

Band 11

Der Band ist aus einer MA-Abschlussarbeit im Masterstudiengang „Japan in der Welt: Globale Herausforderungen, kulturelle Perspektiven“ der Japanologie am Fachbereich 9 der Goethe-Universität, Frankfurt am Main hervorgegangen; die Publikation erfolgt im Rahmen des Projektes „Fukushima“ am Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO).



Madlen Beret

„Worte ohne Schutzanzug“:
Wagô Ryôichi

Japanische Lyrik nach „Fukushima“



EBVERLAG

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlaggestaltung unter Verwendung einer Zeichnung von Guy Denning,
die freundlicherweise vom Künstler sowie von Colleen E. Moore für diesen
Zweck zur Verfügung gestellt wurde – Guy Denning und seiner Agentur sei
an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Layout: Rainer Kuhl
Lektorat: Volker Paulat
Ko-Lektorat: Christian Chappelow, Marlen Heislitz
Redaktion: Lisette Gebhardt

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin, 2015

ISBN: 978-3-86893-173-0

E-Mail: post@ebverlag.de
Internet: www.ebverlag.de

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

„His tweets appeared as an improvised poetry reading in cyberspace. Moreover, beyond the virtual community, he discovered other people’s experiences and suffering during the crisis. In inscribing the words of others, Wago became a kind of dialogical medium himself.“

Kimoto Takeshi, 2012

„This fragmented something, this unstable stranded something [...] is far from being the naive work of a child. It contains a masterful rhetoric.“

Konuma Jun’ichi, 2011

„Das Vorhaben mag vielleicht interessant sein, doch sie [Wagôs Gedichte] können auf keinen Fall als ‚Gedichte‘ verstanden werden.“

Fukuda Kazuya, 2012

„Ich stehe den Gedichten, die Wagô auf Twitter versendet hat, ablehnend gegenüber. [...] Warum die Qualität dieser [seiner] drei Gedichtbände so gewürdigt worden ist, ist mir ein Rätsel.“

Kido Shuri, 2011

„Wagôs *Shi no tsubute* ist indigenisierend und bäuerlich, sein Festhalten an der Region Fukushima so stark, dass ich es nicht nachvollziehen kann.“

Kido Shuri, 2011

私にできることは、詩を書くこと。
„Was ich tun kann, ist Gedichte zu schreiben.“

Wagô Ryôichi, 2011

Vorwort

Der vorliegende Band ist die in Buchform gebrachte Masterarbeit über den Lyriker Wagô Ryôichi 和合亮一 (*1968), die im März 2014 im Fach Japanologie des Fachbereichs 9: Sprach- und Kulturwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main eingereicht wurde.

Der in Fukushima geborene und dort ansässige Lyriker Wagô Ryôichi, der das Erdbeben vom 11. März 2011 persönlich miterlebt hat, war der erste, dem eine literarische Umsetzung der Katastrophe und ihrer Folgen gelang; er kommentierte die Ereignisse ab dem 16. März simultan unter dem Motto *Shi no tsubute* 詩の礫 (Gedichtsteinchen) auf der Kommunikationsplattform Twitter. Die Wahl einer digitalen Echtzeit-Anwendung zur Verbreitung von kurzen Textnachrichten (sogenannten Tweets) in Form von maximal 140 Zeichen als Publikationsmedium für japanische Lyrik,¹ noch dazu als ein unmittelbarer Katastrophenbericht, stellte zum damaligen Zeitpunkt etwas vollkommen Innovatives dar. Wagô, der zuvor in Japan fast ausschließlich in Dichterkreisen und unter an Lyrik interessierten Lesern bekannt gewesen war, stand durch die Verbreitung seiner Twitter-Gedichte zu „Fukushima“, mit der er völlig neue Leserschichten erreichte, auf einmal im Rampenlicht.²

¹ Die Begriffe „Poesie“, „Dichtung“ und „Lyrik“ und dementsprechend auch ihre Abwandlungen werden in diesem Band synonym gebraucht, um häufige, unschöne Wortwiederholungen zu vermeiden. Selbstverständlich kann man zwischen den Bezeichnungen Unterschiede definieren; diese sind hier jedoch zweitrangig, da die Genrediskussion, z. B. mit dem Terminus *gendaishi*, später anhand der japanischen Bezeichnungen erfolgt. – In dieser Arbeit werden zentrale Begriffe, Ortsnamen oder nach Erklärung verlangende Prägnungen im Glossar (S. 284–304) erläutert.

² In einem Bericht von TV Asahi zu seiner ersten „Fukushima“-Gedichtsammlung *Shi no tsubute* heißt es lobend, Wagô sei in Japan als „ausgezeich-

Obwohl Wagô außerhalb Japans noch kaum bekannt ist, lässt er selbst Interesse am Austausch zum Thema „Fukushima“ sowie an der internationalen Verbreitung seiner Gedichte und Publikationen zur Dreifachkatastrophe erkennen, was sich nicht nur in seiner Internetpräsenz, der Zweisprachigkeit seiner offiziellen Homepage und seinen Gedichtlesungen im Ausland zeigt. Auch in der persönlichen Korrespondenz via E-Mail erwies sich Wagô als wohlwollend in Hinblick auf meine Absicht, die Gedichte des *Shinsai nôto* (2012; Notizbuch zur Erdbebenkatastrophe) ins Deutsche zu übersetzen. Hier offenbart sich möglicherweise das Bedürfnis, die Katastrophe und ihre Folgen nach außen zu vermitteln und Fukushimas Problematik zu einer globalen Angelegenheit – die sie ja ist – machen zu wollen.

Der Auseinandersetzung mit Wagô als einem Vertreter der „Post-Fukushima-Lyrik“ bzw. des „Post-Fukushima-Diskurses“ gingen zahlreiche Initiativen und Arbeiten voraus. Einen Monat nach den Geschehnissen in Nordostjapan wurde an der Frankfurter Japanologie in Zusammenarbeit mit den Japanologien Leipzig und Zürich die Textinitiative Fukushima (TIF)³ ins Leben gerufen, die es sich u. a. zum Ziel gesetzt hat, Kommentare und Übersetzungen zur Dreifachkatastrophe online zur Verfügung zu stellen; die Studierenden waren aufgefordert, sich in das Projekt mit einzubringen.

neter Lyriker der Gegenwart“ (*sugureta gendai shijin*) anerkannt (TV Asahi 2011: 1:31 Min); dem Kulturphilosophen und Kritiker Azuma Hiroki zufolge gehöre er in seinem Heimatland sogar zum „Hauptstrom der Gegenwartsdichtung“ (*gendaishi no honryû*; Ichikawa/Takahashi/Azuma 2012: 48). Wagôs Stellenwert als Dichter ist indes noch nicht klar, zumal die verschiedenen Gruppen und Foren, von experimenteller Dichtung bis zur klassischen Lyrik, bislang nicht in ihrer Gesamtheit gesichtet wurden. Auf jeden Fall kann er als Prominenter in der Kulturszene nach Fukushima gelten.

³ Online: <http://www.textinitiative-fukushima.de/>.

Im Rahmen der Textinitiative und des darauf aufbauenden Forschungsprojekts „Fukushima“ am Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO)⁴ sind nun schon einige Publikationen erschienen. In erster Linie wären die Aufsatzsammlung *Japan nach „Fukushima“. Ein System in der Krise* (2012) sowie das im Juli 2013 veröffentlichte *Lesebuch „Fukushima“* zu nennen. Als Sammelband der IZO-Aktivitäten erschien ferner Anfang Januar 2015 der Band *The Impact of Disaster: Social and Cultural Approaches to Fukushima and Chernobyl*.⁵

Infolge der intensiven Beschäftigung mit dem Thema Japan nach „Fukushima“ wuchs der Bestand des einschlägigen Handapparates der Japanologie Frankfurt zu einer über 500 Bücher umfassenden Sammlung von hauptsächlich japanischen Monographien, Sammelbänden und Magazinen an. Dieser Bestand war als Materialgrundlage für meine Arbeit ebenfalls von großem Wert. Alle Werke von Wagô sind dort vorhanden, ebenso wie Bände anderer Literaten und Lyriker (z. B. Henmi Yô, Wakamatsu Jôtarô) sowie die Magazine, die Artikel von und über Wagô enthalten.

⁴ Online: <http://www.uni-frankfurt.de/43866135/>.

⁵ Aus den Projekten entstanden und entstehen zahlreiche Abschlussarbeiten, wie z. B. Raffael Raddatz' Dissertation zu Nationalismus nach „Fukushima“ (2013), Lisa Mundts Dissertation zum neuen politischen Theater (2015) sowie Christian Chappelows Dissertation zur japanischen Lyrik nach „Fukushima“, Jan-Christoph Müllers Dissertation zum „Post-Fukushima-Film“, aber auch Aufsätze zu Fotografie, Manga und Literatur nach der Dreifachkatastrophe, wie sie etwa im *Lesebuch „Fukushima“* zu finden sind. Zusätzlich zu nennen wäre die Masterarbeit von Martin Ries (2013), die sich mit der Fotografie nach „Fukushima“ auseinandersetzt (siehe auch Ries' Beitrag im *Lesebuch*). Die von der Verfasserin angefertigte Seminararbeit zum japanischen Autor und Medienintellektuellen Ikezawa Natsuki (*1945) und dessen Verarbeitung der Dreifachkatastrophe in seiner Kurzgeschichte *Utsukushii sobo no seisho* (Die Bibel meiner schönen Großmutter) – erschienen im *Lesebuch* – kann zudem im Zusammenhang mit der Forschung zu Kunst bzw. Literatur nach „Fukushima“ genannt werden.

Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht nun Wagô's *Shinsai nôto* (Notizbuch zur Erdbebenkatastrophe).⁶ Das lyrische Ich hält in dem Gedicht *Untersuchung* fest: „Meine Worte / haben sich einen Schutzanzug angezogen / damit sie / nichts erzählen“. In Abwandlung dieser motivischen Vorgabe soll das Motto für die vorliegende Studie „Worte ohne Schutzanzug“ lauten – damit wird auf die Exponiertheit des lyrischen Ich verwiesen, dessen Worte eben gerade keinen „Schutzanzug“ zu tragen scheinen.

An dieser Stelle möchte ich mich abschließend noch herzlich bei Prof. Dr. Lisette Gebhardt (Goethe-Universität Frankfurt) bedanken, die mich hinsichtlich des Themas und des Publikationsvorhabens umfassend betreut und stets unterstützt hat. Mein Dank gebührt auch Wagô Ryôichi, mit dem ich in Mail-Kontakt stand und der mir die Erlaubnis zur Veröffentlichung seiner Gedichte in deutscher Fassung gegeben hat. Gedankt sei zudem Dr. Seiji Hattori (Justus-Liebig-Universität Gießen, zugleich Lehrbeauftragter an der Goethe-Universität) für seine wertvolle Hilfe bei Übersetzungs- und Formulierungsfragen.

Frankfurt am Main, April 2015

Madlen Beret

⁶ Wenn Wagô den Begriff *shinsai* 震災 (Erdbebenkatastrophe) verwendet, meint er üblicherweise die Dreifachkatastrophe, also in der Abfolge Erdbeben, Tsunami und Havarie der Meiler des Kernkraftwerks Fukushima I.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung: Die Katastrophe <i>kunstruieren</i>	15
1.1 Thema und Ziel der Untersuchung	15
1.2 Stand der Forschung	24
1.3 Zum Vorgehen	30
2. Wagô Ryôichi im „Post-Fukushima-Diskurs“	34
2.1 Biographie	34
2.2 Engagement zu „Fukushima“	36
2.2.1 Publikationen	36
2.2.2 Projekt und Performance	53
2.3 Rezeption und Kritik	58
2.3.1 Zu Form und Sprache	62
2.3.2 Zum Inhalt	65
3. Die Gedichtanthologie <i>Shinsai nôto</i>	79
3.1 Zur Publikation	79
3.2 Zur Übersetzung	82
3.3 Analyse	86
3.3.1 Form	86
3.3.2 Sprache	100
3.3.3 Inhalt	110
3.4 Auswertung: „Fukushima“ zwischen Fakt und Fiktion	129

4.	Wagô Ryôichi im Gespräch: Position und Reflexion zu „Fukushima“	134
4.1	Analyse	134
4.1.1	„Seit ‚Fukushima‘ herrschen Temperaturunterschiede“	134
4.1.2	„Seit ‚Fukushima‘ ertrinken wir im Fluss“	143
4.1.3	„Wir müssen uns der Gesellschaft verpflichtet fühlen“	153
4.1.4	„Rituale des Trauerns“	161
4.2	Auswertung: Fukushimas Stimme	166
5.	Schlusskommentar: Ein ambivalenter Akteur	171
6.	Literaturverzeichnis	176
6.1	Primärquellen	176
6.2	Sekundärquellen	183
6.3	Tertiärquellen	192
7.	Anhang	193
7.1	Publikationen – Cover	193
7.2	Übersetzung des <i>Shinsai nôto</i>	200
	<i>Während ich hier bin</i>	200
	<i>Wir in der Küche</i>	202
	<i>Anstehen in der Reihe</i>	204
	<i>Evakuierung</i>	206
	<i>Abschluss</i>	208
	<i>Bad</i>	212
	<i>Einsamkeit</i>	214
	<i>Wenn ich aufwache</i>	216
	<i>Schuhe</i>	218
	<i>Zutritt verboten!</i>	220
	<i>Ungeheuerlich</i>	222

<i>Schweigen</i>	224
<i>Ohne einen Laut</i>	226
<i>Ratlos sein</i>	228
<i>Lebend fangen</i>	230
<i>Im neuen Schreibheft</i>	232
<i>Armbanduhr</i>	234
<i>Die Vorschriften der Stadt</i>	236
<i>Atomkraft</i>	238
<i>Reis</i>	240
<i>Ein neues Notizbuch</i>	242
<i>Kakteen</i>	244
<i>Untersuchung</i>	246
<i>Bahnhof</i>	254
<i>Glasmarke</i>	256
<i>Ein jeder hat es eilig</i>	258
<i>Leid</i>	264
<i>Normalisierung</i>	266
<i>Dosimeter</i>	270
<i>Mitten im Atemzug</i>	272
<i>Auf brachem Feld</i>	274
<i>Methode</i>	276
<i>Eisbergsalat</i>	278
<i>Jedes für sich</i>	280
<i>Zu kennen</i>	282
Glossar	284
Namensindex	305
Sachindex	309
English summary	318

Namensindex

A

- Abe Shinzô 175
Akasaka Norio 50
Akutagawa Ryûnosuke 304
Alecci, Scilla 62
Angles, Jeffrey 25, 30, 56, 63
Arakawa Yôji 69, 284
Ayukawa Nobuo 285
Azuma Hiroki 7, 31, 32, 43, 56, 67f

B

- Benjamin, Walter 82
Burdorf, Dieter 31, 90ff

D

- Doi Bansui 36
Dryden, John 82

E

- Endô Michirô 53

F

- Frisch, Max 151
Frost, Robert 83
Furukawa Hideo 297

G

- Gen'yû Sôkyû 50, 287, 296

H

- Hagiwara Sakutarô 34, 288
Hara Tamiki 284
Hayashi Kyôko 284
Henmi Yô 9, 17, 20, 136, 144, 146, 161, 173, 289, 297
Hirose Takashi 145

I

- Ibuse Masuji 284
Ichikawa Makoto 58, 67f
Ikezawa Natsuki 9, 152, 296
Isaka Yôko 22, 70ff, 174, 289
Itô Hiromi 69, 290

K

- Kafka, Franz 293
Kainuma Hiroshi 45, 165
Kamo no Mabuchi 40, 291
Katô Norihiro 144, 291
Kawamura Minato 297
Kayama Rika 30, 291
Kido Shuri 5, 22, 70ff, 130f, 160, 291
Kimoto Takeshi 5, 21, 67
Kimura Saeko 297
Kimura Yûichi 51, 197
Kishida Masayuki 70ff, 131, 144, 160, 292
Klopfenstein, Eduard 83f, 96f, 286
Komori Yôichi 297
Konuma Jun'ichi 5, 30, 63
Koseki Kazuhiro 28, 65

M

- Murakami Haruki 294

N

Nakahara Chûya 34, 35, 294
Nakazawa Shin'ichi 109, 294
Niimi Tokuhide 62
Noda Yoshihiko 149

O

Oda Makoto 284
Odagiri Takushi 29
Ôoka Makoto 287
Ôta Yôko 284
Ôtomo Yoshihide 53f

S

Saegusa Ryôsuke 16
Sakamoto Ryûichi 54, 162
Sano Shin'ichi 63, 72f, 92f, 196
Shingû Kazushige 163

T

Taguchi Randy 297
Takahashi Gen'ichirô 18, 58, 67f, 162, 173, 296
Takahashi Junko 97
Takami Jun 61
Takamura Kôtarô 34, 300
Takekuma Kentarô 32
Tanikawa Shuntarô 34, 287, 300
Tawada Yôko 297
Terayama Shûji 29, 301
Tezuka Osamu 72, 73
Tôge Sankichi 284
Tokita, Tamaki 29, 63, 135
Tsuda Daisuke 32

U

Ueda Makoto 295

Umehara Takeshi 109, 285, 301

Y

Yoshida Fuminori 303

Yoshimoto Banana 297

Yuki Masami 60

Yû Miri 59, 302

Sachindex

A

- Advertising Council Japan (AC Japan) 146
- AKW Fukushima I (Fukushima Daiichi) 9, 16, 34, 51, 68, 81, 118, 126, 132, 140, 149, 169, 287, 292, 300
- alternative Energien 150, 169
- „Anti-Gedichte“ 62
- Atomausstieg 150, 151
- bombenabwürfe 73, 148, 153, 284, 296
- „-bombenliteratur“ (*genbaku bungaku*) 284, 296
- „-dorf“ (*genshiryoku mura*) 73, 148, 284
- industrie 168
- katastrophe 16, 20, 152
- lobby 148, 284
- AUM Shinrikyô 98, 139, 290, 295

B

- Bergung von Leichen 117
- Berichterstattung zur Katastrophe 77, 291
- Bibliotherapie 30, 65, 172, 174
- Big Palette Fukushima 38
- Buddhismus 50, 287, 294

C

- Caesium-Wert 113, 122, 281
- Chisso 292
- commitment* 20, 30, 33, 171, 285, 292

D

- Dekontaminierung 109, 112, 117, 221, 237, 265, 275
- „Design“ der Erdbebenkatastrophe 23, 172

dialogical medium 5, 63
Diaspora 28, 30, 285
Dichter als „intelligenteste Existenz“ 72
„direkte Opfer“ 137
Diskriminierung 59, 169
dokumentarischer Charakter 30, 80, 87
Dokumentation 30, 48, 155, 160, 165, 170
Dosimeter 107, 112, 257, 271, 288
3/11 15, 16, 24, 31, 156, 161, 172f, 283, 291
Durchhalteparolen 76, 78, 143, 146, 291

E

Energiepolitik 17, 148, 150, 284
Erdbebenkatastrophen-Literatur 134, 137, 154f
Evakuierung 15, 75, 117, 207

F

„festgesetzte Versform“ 41
Festival Fukushima! 54–57
Foto-Gedicht-Sammlung 43, 48, 159
Fragment 80, 124
„frevelhafte Informationspolitik“ 145
„friedliche Nutzung von Atomenergie“ 66, 73, 148, 284
„Fukushima-Einsamkeit“ 143
„Fukushima-Lyrik“ (*Fukushima-shi*) 19
furusato 45, 49, 58, 68, 81, 90, 194

G

Gefälligkeitsgelehrte (*goyô gakusha*) 149
„Gehirnwäsche“ 72
„Geist des Ehrentodes“ (*gyokusai seishin*) 70–72
Gendaishi Techô 25, 43, 70

Geschichte der Atomkraft 148
„Gespräch mit den Toten“ 44
gleichgeschaltete Medien 291
globale Umweltethik 8, 15, 30
glorifizierte Heimat 74, 78
graffity 30

H

haiku 96, 99, 159, 288
Hanshin Awaji Daishinsai (Kôbe-Erdbeben) 286
„Heilung“ (*iyashi*) 17, 30, 33, 290
Heimat 20, 28, 29, 45, 51, 53, 66, 72, 102, 117, 123ff, 161
„-dichter“ 19, 24, 28
„-dichtung“ 30, 33, 75, 288
-ort 36, 49, 65, 67
heimattümelnder Regionalstolz 73
Higashi Nihon Daishinsai (Großes Ostjapanisches Erdbeben) 15
Higashi Nihon Daishinsai Fukkô Kôsô Kaigi 287, 301
Hightechgesellschaft 148, 151

I

Ideologie der „friedlichen Nutzung“ 66, 73, 148, 284
litate 221, 289
ikai 110
„improvisierte Gedichte“ (*sokkyôshi*) 39
„indigenisierend“ 5, 74
indirekte Betroffenheit 77, 137, 138, 168
Informationspolitik 136, 145, 146, 169
Informationssprache (*jôhō gengo*) 64, 155
Internetpräsenz 8

J

Japan National Press Club (JNPC) 50, 291
japanische Nationalflagge 57, 103

K

Kaltabschaltung 118, 149
Katastrophenbericht 7
-gebiet 43
-konsum 23
„Katastrophen-Nationalismus“ (*shinsai nashonari-zumu*) 291
„Katastrophenpoesie“ 28, 30
Kernkraftwerk Fukushima I siehe AKW Fukushima I
kindaishi 97
kizuna 29, 30, 135, 292
Kokinshû 40
kollektives Gedächtnis 163, 172
Konsumgesellschaft 16f, 151
kontaminierte Nahrungsmittel 60, 90, 292
Krebserkrankung 140
Kriegsgedichte (*sensôshi*) 22, 30, 70, 132
Kriegszustand 70
kritische Öffentlichkeit 18, 65, 133, 296
kritische Schriftsteller 19, 161, 172

L

„Lagebericht“ 76
„Landkarte der Verschmutzung“ 142
Lebensmittelsicherheit 60, 61
„Let’s Support by Eating“-Kampagne 61
„Literatur als Auftrag“ 16, 33
„Literatur der Zwischenräume“ (*ma no bungaku*) 84, 165
Lügen der Offiziellen 76, 143

M

Machtlosigkeit 121, 126f, 138, 146

makoto-Prinzip 114

Man'yôshû 40

Massenmedien 148f, 168f

masurao buri 40

Medienberichterstattung 19, 49, 66, 112, 167

Medienkritik 30, 31, 145, 146, 148f, 172, 291

„mensenverursachte Katastrophe“ (*jinsai*) 151, 169

Minamata-Vorfall 60, 158, 292

Minamisanriku 48, 87, 92, 127, 293

Minamisôma 92, 122, 125, 293

„Moratoriumsliteratur“ 16, 293

mujô-Prinzip 120, 294

Mythos der sicheren Atomkraft 66, 73, 139, 148, 290

N

Nachkriegsgesellschaft 54

Nachkriegsjapan 148

„naive Indigenität“ 73, 74

„Nationaltherapeut“ 18, 52

Naturkatastrophe (*tensai*) 151, 152, 294

Naturverständnis 109

Nico Nico Dôga 32, 67

„Niedergang der Worte“ 147

Nihon Kisha Kurabu siehe Japan National Press Club

Nihonjin-ron 294

Nippon Hôshô Kyôkai (NHK) 47, 163

„Normalisierung“ (*shûsoku*) siehe „sichere Bereinigung“

Nostalgie 92, 119

Notunterkunft 38, 44, 66, 80, 90f, 127, 142, 159, 201

O

Opfer der Katastrophe 18, 89, 137, 141, 151

P

Patriotismus 22, 60

„Phänomen Wagô“ 28, 71, 77, 174

philosophische Fragen 101, 102, 285, 301

Poesie und Statusnachrichten 64

poetic format 63

Politiker 20, 66, 143, 144, 169

Porno 18

„Post-Fukushima-Diskurs“ 8, 19, 34f, 168, 171

„Post-Fukushima-Japan“ 15

„Post-Fukushima-Literatur“ 17, 30, 133, 174, 296

„Post-Fukushima-Lyrik“ 8, 24, 30, 297

Posttraumatische Belastungsstörung 138, 168

„Prekariatsliteratur“ 16, 297

Project Fukushima! 53

Propaganda 19, 21, 73

„Propagandapoesie“ 30

Protestbewegung 17, 296

Publikationsmedium 7, 77

Q

Qinghai Lake International Poetry Festival 36

R

Radioaktivität 38f, 67, 89, 93, 102f, 116f, 132ff, 155, 167,
237, 281

Reaktorunfall 90, 120, 126, 173, 288

requiem 17, 45

Resistenz 163

Risikotechnologie 15

„Ritual der Regeneration“ 44
„Ritual der Trauer“ 161f
rôdoku 21, 55
Roppongi Shijinkai 35, 292
Rückkehr zur Normalität 38, 125

S

Schutzanzug 10, 87, 89, 95, 102, 111, 114, 116, 126, 247
„Schweigekultur“ 162
scribbles 29, 30
senryû 96f, 288
shintô 114, 302, 303
shishôsetsu 94, 95, 96, 298
Shisô chizu beta 32, 43
„sichere Bereinigung“ (*shûsoku*) 118, 149, 150, 266
Skala für Nuklearunfälle 16
Social Media 21, 59
Social Networks 56, 134
Spendenaktionen 18
staatliche Propaganda 75
„Stimme von Fukushima“ 171
Strahlenbelastung 22, 72, 74, 78, 116, 131, 140, 221, 281,
288, 299
Strahlungsoffer 15
street epic 29, 30
„Stromkreis von Worten“ 154
Suizid 139
„Synchronität“ 134
„System Japan“ 17, 296
Systemkritik 33, 156, 168, 171, 299

T

tamashii 81, 147, 156, 302

tanka 96, 99, 100, 300
taoyame buri 40
TEDxTohoku 56, 300
„Temperaturunterschiede“ (*ondosa*) 20, 75, 134, 141f, 168
TEPCO 30, 66, 144ff, 168f, 300
Terroranschläge vom 11. September 2001 15
Tetsuwan Atomu (Astro Boy) 72, 73
Textinitiative Fukushima (TIF) 8
„tiefe Kommunikation“ 134
Tiere 139
Tôhoku-Erdbeben 15, 20, 48, 76
Traumabewältigung 17, 76, 163, 296
„Traumaliteratur“ 133, 301
„Trost- und Wiederaufbautexte“ 17, 65, 76
Tschernobyl 16, 60
Tsunami-Katastrophe 15, 39, 48, 125, 139, 145, 152, 159,
259
TV Asahi 7, 56, 82, 136
Twitter 5, 7, 19, 21–29, 41–47, 59ff, 134–152, 174

U

Umweltliteratur (*kankyô bungaku*) 30, 60, 302
Unvorhersehbarkeit (*sôteigai*) 145, 146

V

Verflechtung von Politik, Medien und Wirtschaft 148, 284
Vermisste 80, 245
visuelle Poesie 88, 104–106
Vorschriften 116, 128, 237

W

Wahrnehmung der Katastrophe 46, 173
Waseda Bungaku 67, 290

Weltanschauung 69, 109
Wendepunkt 16, 70
Werbeschaltung 146
„Wesen der Erdbebenkatastrophe“ 156
Wiederaufbau (*fukkô*) 17, 21, 65, 146, 162, 169
-nationalismus 30
-propaganda 78, 146, 162f
Wiederinbetriebnahme (*saikadô*) 149
Wunden 65, 138, 141

Z

zainichi 59, 302, 303
„zeitgeschichtliche Zäsur“ 15, 96, 98, 286, 296
Zeitzeugenbericht 45, 133
Zeitzeugnis 20, 22
Zukunft 17, 51f, 70, 150, 285
20-Kilometer-Sperrzone 60, 81, 87ff, 105ff, 122, 141, 221,
245, 247f

English summary

The three-fold disaster, consisting of an earthquake, a tsunami and a nuclear accident that happened on the 11th of March 2011 was a turning point for Japan and the Japanese cultural scene: many artists from different fields responded to the catastrophe.

Among the contributors to a post-3/11-literature is the Fukushima-based poet Wagô Ryôichi who was the first to deal with the topic. From the 16th of March onward he published his so-called “Shi no tsubute” (Pepples of Poetry) on Twitter. Due to his poetic live report of the disaster he became one of the most well-known faces of “Fukushima”.

This study includes the first full length German translation of Wagô’s poem collection “Shinsai nôto” (Notes on an Earthquake Disaster) which was published one year after the catastrophe. The first part of the analysis examines how Wagô poetically chronicles and deals with daily life in Fukushima after March 11. The second part focuses on his presence in both print and social media and reveals the poet’s deeply conflicted stance towards his radioactively contaminated but still beloved home region.

Madlen Beret introduces Wagô’s poetry as a new form of contemporary Japanese poetry, whose role within Japanese literature has yet to be determined. Her research is part of the project “Japan after Fukushima”/ “Fukushima and Global Nuclear Cultures” initiated in 2011 by the Department of Japanese Studies and The Interdisciplinary Centre for East Asian Studies (IZO) at Goethe University, Frankfurt.